

Initiative

«Kein Sonntagsverkauf in der Stadt St.Gallen»

Die Unterzeichnenden, in der Stadt St.Gallen wohnhaften Stimmberechtigten, stellen, gestützt auf Art. 10 der Gemeindeordnung, das Begehren:

Initiativtext: **«Die unterzeichnenden Stimmberechtigten der Stadt St.Gallen verlangen gestützt auf Art. 10 der Gemeindeordnung, dass der Artikel 2 im Reglement über Ruhetag und Ladenöffnung ersatzlos gestrichen wird.»**

Begründung: **«Der St.Galler Stadtrat hat eigenmächtig entschieden, dass in der Innenstadt die Geschäfte auch am Sonntag offen haben dürfen. Diesen Entscheid durfte er aufgrund einer Regelung im Reglement über Ruhetag und Ladenöffnung treffen. Mit dieser Initiative wird dem Stadtrat die Kompetenz entzogen, über die Ladenöffnungszeiten in der Stadt St.Gallen zu entscheiden, was dazu führt, dass der Stadtrat das Vollzugsreglement über Ruhetag und Ladenöffnung aufheben muss. In der Folge dürfen das Parlament und die Stimmbürger*innen wieder über die Ladenöffnungszeiten bestimmen.»**

Bitte in Blockschrift ausfüllen

Politische Gemeinde St.Gallen

	Name und Vorname selber, handschriftlich und leserlich ausfüllen	Geb. Datum			Strasse, Hausnummer	Unterschrift selber, handschriftlich schreiben	Kontrolle
		Tag	Monat	Jahr			
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							

Beginn der Unterschriftensammlung ist der 30.10.2020 (Abschluss: 1.2.2021)

Die vorliegende Initiative können nur Personen unterzeichnen, die in der Stadt St.Gallen stimmberechtigt sind. Sämtliche Felder sind von der unterzeichnenden Person handschriftlich auszufüllen, und das Begehren eigenhändig zu unterschreiben. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 resp. 282 des Strafgesetzbuches.

Initiativkomitee: Alexandra Akeret, Axensteinstr. 17, Evelyne Angehrn, Berneggstr. 43, Patrik Angehrn, Wenigerstr. 32a, Daniel Bertoldo, Hochwachtstr. 9, Fabian Bischof, Talhofstr. 11, Linus Brändle, Beckenhaldenstr. 20, Marco Dal Molin, Salisstr. 23, Franz Eggmann, Fichteweg 7, Pius Frey, Tannenstr. 47, Christian Huber, Schneebergstr. 15, Katharina Marks, Schönbrunnstr. 4, Daria Oberholzer, Iddastr. 33, Peter Oberholzer, Iddastr. 33, Peter Olibet, Vonwilstr. 31, Andrea Scheck, Kamorstr. 12, Fabian Schneggenburger, Geigerstr. 11, Bettina Surber, Rotachstr. 5

Das Initiativkomitee ist ermächtigt, das Initiativbegehren vorbehaltlos und gesamthaft mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder, die zum Zeitpunkt des Rückzugs in städtischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind, zurückzuziehen.

Bitte den ganz oder teilweise ausgefüllten Unterschriftenbogen möglichst bald, spätestens aber bis zum 10.01.2020 an folgende Adresse schicken: SP Stadt St.Gallen, Zwinglistrasse 3, Postfach 1818, 9001 St.Gallen.





Deshalb sagen wir NEIN zu verlängerten Ladenöffnungszeiten!

Der Stadtrat hat gestützt auf Art. 2 des Reglements über Ruhetag und Ladenöffnung ein Vollzugsreglement erlassen, das massiv erweiterte Ladenöffnungszeiten zulässt. So dürfen seit dem 1. Juni die Geschäfte der Innenstadt montags bis samstags bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet haben.

Argumentarium Initiative «Kein Sonntagsverkauf in St.Gallen»

Der Sonntag ist ein unverzichtbarer Ruhetag!

Der Sonntag hat der Erholung und Entspannung zu dienen. Das familiäre, soziale, kulturelle, sportliche und religiöse Leben kann ohne gemeinsamen Ruhetag nicht stattfinden. Auch das Verkaufspersonal – mehrheitlich Frauen – hat einen Anspruch darauf! Der arbeitsfreie Sonntag ist eine Errungenschaft.

Die Angestellten haben ein Recht auf ein Leben neben der Arbeit!

Verlängerte Ladenöffnungszeiten schränken die Verkäufer*innen immer mehr ein. Unregelmässige Arbeitszeiten im Detailhandel verhindern bereits jetzt, dass Freizeitaktivitäten und familiäre Verpflichtungen langfristig geplant werden können. Kitas sind oft nur bis 19 Uhr geöffnet, Vereinsaktivitäten finden meist am Abend statt.

Keine Flexibilisierung auf Kosten der Angestellten!

Vom Verkaufspersonal wird eine immer grössere Verfügbarkeit verlangt. Mehrstündige Pausen verlängern den Arbeitstag unnötig und bringen den Verkäufer*innen wenig.

Der Schutz im Detailhandel ist ungenügend!

Im Detailhandel sind die Löhne tief und die Arbeitsbedingungen schwierig. Für einen grossen Teil der Beschäftigten gibt es keinen Gesamtarbeitsvertrag und keine Sozialpartnerschaft!

Keine neuen Arbeitsplätze!

Erweiterte Ladenöffnungszeiten sind ein Nullsummenspiel auf dem Buckel der Beschäftigten. Die Unternehmen schaffen weder neue Stellen noch steigt ihr Umsatz. Die Konsument*innen haben zum Ausgeben nicht einfach mehr Geld in der Tasche.

Bedrohung der kleinen Unternehmen!

Die erweiterten Ladenöffnungszeiten begünstigen Supermärkte und grosse Ladenketten. Kleine Geschäfte können nicht mithalten und geraten zusätzlich und unnötig unter Druck. Um mehr Laufkundschaft zu erhalten, müssten vielmehr die Geschäftsmieten sinken.

Die verlängerten Ladenöffnungszeiten sind willkürlich!

Der Neumarkt mit Migros und Aldi entsprechen keinem touristischen Bedürfnis. Die Grenzen des Tourismus-Perimeters sind willkürlich.

Stadtrat stellt sich gegen die Bevölkerung!

Der Stadtrat respektiert die vergangenen Volksentscheide, die sich klar gegen liberalisierte Ladenöffnungszeiten ausgesprochen haben, nicht.